

## FEMME SCHMIDT

18. März 2016

Stuttgart Im Wizemann

Shoot me straight through my heart cause I can't live without you. – Keine romantische Phrase. Sondern der Auftakt für 3:25 Minuten exzessive Lebenslust: „Kill Me“ heißt die neue Single von **FEMME SCHMIDT**, und aus ihrem Munde sind diese zwei Worte eine unmissverständliche, intensive Aufforderung, den Moment zu zelebrieren: „Ich bin ein Emotions-Junkie. Es gibt kein Schwarz ohne Weiß, kein Licht ohne Schatten – und genauso keine Leidenschaft ohne Schmerz. Der Drang Leben und Liebe zu spüren ist für mich wie eine Droge, von der ich nie wieder runter will,“ so die 24-Jährige über die erste Auskopplung aus ihrem neuen Album, das im Januar bei Warner Music erscheinen wird.

Lange hatte sich die Berliner Sängerin und Songwriterin in die Londoner Kensaltown Studios zurückgezogen, um gemeinsam mit den Produzenten Martin Terefe, Glen Scott und James Bryan an neuen Songs zu arbeiten, nun meldet sie sich hörbar gereift zurück:

**FEMME SCHMIDT**s Stimme ist markant und dunkel wie zuvor, ihr Pop Noir aber deutlich rauher, direkter und energiegeladener: „Kill Me“ wird angetrieben von kratzenden Gitarren und druckvollen Beats, die das große Sound-Bett aus dramatischen Streichern nach Kräften zerwühlen.

„Ich habe mir die Freiheit und sehr viel Zeit genommen, eine Menge Dinge auszuprobieren, von der ersten Note an. Irgendwann ist all das in einem Song explodiert: ‚Kill Me‘ ist einfach aus dem Moment heraus entstanden – ich habe nicht darüber nachgedacht, es ist einfach passiert. Dieser Song, das bin ich.“

Ich bin all das, was Du in mir sehen willst“, sagt sie, durch den Rauchschleier ihrer Zigarette. Sanft, aber bestimmt. Mit einer Stimme wie ein Lockruf. „Ist das nicht meine Aufgabe als Künstlerin? Verführen, Träume erfüllen?“, ihre großen, dunklen smokey eyes zwinkern unmerklich, „und ich verführe sehr, sehr gern.“ Herausforderndes Schweigen, dann lacht sie. ‚Kokett‘, sagte man dazu früher, wenn Mann nicht wusste, woran er war. – Ernst oder Spiel? „Do you want the truth or something beautiful?“ kontert sie entwaffnend, mit einem Zitat von Paloma Faith. **FEMME SCHMIDT** spielt ein Spiel. Ein bezauberndes. Mit bildgewaltigen Anspielungen und Zitaten, optisch, atmosphärisch und musikalisch. Reminiszenzen an 20er Jahre- Dekadenz und Schwarz/Weiß-Ästhetik der 60er schmücken den Raum, in dem sie sich und ihren ‚Pop Noir‘ inszeniert. Das ‚Pop‘ darin atmet rauschhafte Lebenslust, abgehangenes Swingfeeling und moderne Urbanität in ein und demselben Zug. Das ‚Noir‘ entspringt ihrer Stimme und dem Dunklen, Lustvoll-Abgründigen, das sie besingt.

Ich beschwöre keine vergangenen Epochen“, sagt **FEMME SCHMIDT**, „sondern ein Lebensgefühl. Diesen Gedanken der Freiheit, der immer mal wieder seine Zeiten hatte, in der Kunst, im Leben. Sich einer von außen aufgedrückten Verantwortung zu ergeben – mit 23 den Bachelor, mit 26 in Top-Position. Das bin ich nicht. Warum nicht jeden Tag leben, als wäre er allein ein ganzes Leben wert? **FEMME SCHMIDT** ist gerade 24. Kaum zu glauben, so sehr scheint sie in sich zu ruhen. Genussvoller Exzess ist für sie keine Flucht, sondern bewusst zelebriertes Leben. „Ich bin ein fest verwurzelter Baum“, lächelt sie. „Ein fest verwurzelter Baum, der seine Äste ganz weit in alle Richtungen streckt, aber nie

Music Circus Concertbüro – Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart – [www.musiccircus.de](http://www.musiccircus.de)

Pressekontakt: Tel. 0711 / 62008025 – eMail [presse@musiccircus.de](mailto:presse@musiccircus.de)

den Halt verliert.“ Und das tat sie schon immer. Mit 16 verlässt sie das Elternhaus und geht an ein Musikinternat im Süden Londons. Aus Fernweh. Mit 17 landet sie schließlich in den USA. Vielleicht ist sie Sängerin geworden, um permanent unterwegs sein zu können. Und überall zu Hause. Zur Zeit ist sie das vor allem im Spannungsfeld zweier Städte. Berlin, dem bunten, relaxten Schmelztiegel, dem nichts zu schräg ist: Am Kudamm Grand Madame spielen, in Kreuzberg als Hippie im Park abhängen, in Berghain die Nächte zum Tag machen. Der andere Pol ist London, die fordernde, von enormer Geschwindigkeit und kreativer Energie getriebene Metropole. Hier trifft sie vor einem Jahr auf den Songwriter und Produzenten Guy Chambers. Begleitet von Musikern des legendären Jazz-Clubs Ronnie Scott's spielt **FEMME SCHMIDT** in Chambers' Orgasmatron, auf den Bühnen kleiner Clubs und im Line-Up bizarrer Variety-Shows, während in der Stadt unter dem Begriff 'Weimar Berlin' die Dekade des Cabaret eine champagnerschwangere Auferstehung feiert. **FEMME SCHMIDT** inhaliert tief, geht auf in der Szene. Und sie schreibt mit Guy Chambers in dessen Sleeper Sound Studios, Tag und Nacht. Eine knisternde Symbiose, aus der sich Songs und Sounds entwickeln.

Keimzelle ist das atmosphärische Shadowman, es eröffnet den Weg. Dieser führt von Sin City, einem Trip durch Epochen und Bewusstseinszustände, über opulent orchestrierte Balladen wie Stay bis hin zu extraordinären, aber nicht minder hitverdächtigen Songs wie In The Photo Booth, Voodoo Eyes oder Boom Boom. In Alain Delon spielen **FEMME SCHMIDT** und Chambers gekonnt mit dem Thema der britischen Sixties-Kultserie The Persuaders! (dt. Die Zwei; mit Roger Moore und Tony Curtis), für das erstmals eine Textbearbeitung genehmigt wurde; und so, wie dieser Song zwischen vielen Stilen und Klangwelten oszilliert, ist er in einer Weise die klingende Quintessenz des gesamten Albums: **FEMME SCHMIDT**, ihrem Debüt, und Guy Chambers' erster vollverantwortlicher Produktion seit Robbie Williams' Escapology. „Wir haben uns eine eigene Welt erschaffen. Aus erlebten Geschichten und verworrenen Phantasien um Verführung, Verlangen, Liebe, Schmerz und Genuss,“ illustriert **FEMME SCHMIDT** die Zeit im Sleeper Sound. „Die Songs wurden nicht einfach geschrieben – sie sind dieser Welt entsprungen. „Sie scheint entrückt, wenn sie den kreativen Prozess beschreibt, ringt um den einen, treffenden Begriff. Oft 'switcht' **FEMME SCHMIDT** satzweise ins Englische, als müsse sie ein zweites Ich um die korrekte Übersetzung ersuchen. – Ernst oder Spiel? Ein selbstgewisses Lächeln als Antwort. Ein schönes Spiel, allemal.

[femmeschmidt.com](http://femmeschmidt.com)

